

State of Smart Manufacturing Report

11. Jahresbericht



Vorangehen im Zeitalter der Umsetzung

Definition der neuen Leistungsgrundlagen

Wir freuen uns, Ihnen die Ergebnisse aus unserem 11. jährlichen Forschungsbericht zum Stand der intelligenten Fertigung vorstellen zu dürfen. Die diesjährigen Resultate deuten auf eine zunehmende Komplexität hin, da der Markt kontinuierlich neue Herausforderungen mit sich bringt. Von geopolitischen Spannungen über Lieferkettenprobleme und Fachkräftemangel bis hin zu steigenden Kosten – Industrieunternehmen agieren in einem von Unsicherheit geprägten Geschäftsumfeld.

Allerdings stechen in diesem Jahr nicht die Druckfaktoren heraus, sondern die Reaktion darauf. Branchenführer betrachten die digitale Transformation nicht mehr nur als Initiative, sondern als Fundament eines modernen Industriebetriebs. Im Laufe der letzten elf Jahre hat sie sich von Pilotprojekten hin zu einer strategischen Priorität entwickelt, und dieses Jahr kennzeichnet den Übergang von der Einführung zur Umsetzung.

Wir sind davon überzeugt, dass intelligente autonome Systeme die Zukunft vorantreiben, betriebliche Verbesserungen fördern, das menschliche Innovationspotenzial steigern und zugleich für mehr Stabilität, Agilität und Nachhaltigkeit sorgen.

Hersteller führen Technologie nicht nur ein, sondern beherrschen auch deren Anwendung. Sie entwickeln Abläufe, die Bedingungen antizipieren, Entscheidungen automatisieren und Echtzeiteinblicke ermöglichen.

Erkenntnisse, Autonomie, Stabilität und Anpassungsfähigkeit sind die neuen Leistungsgrundlagen.

Unternehmen investieren nicht ausschließlich in KI und fortschrittliche Technologie, sondern auch in sichere, interoperable Umgebungen, in denen sich Erkenntnisse umsetzen lassen. Darüber hinaus stellen sie Werkzeuge bereit, die das Urteilsvermögen stärken und Lernprozesse beschleunigen.

Im Zeitalter der Umsetzung sind jedoch mehr als nur Tools notwendig. Es erfordert eine enge Abstimmung von Systemen, Teams und Entscheidungen. Betriebsvorgänge und Systeme müssen so gestaltet werden, dass sie die Lücke zwischen Daten und Entscheidungen schließen und Mitarbeiter auf eine neue Ära der Partnerschaft vorbereiten, in der

menschlicher Einblick und maschinelle Präzision zusammentreffen.

Die Daten zeigen, dass sich weniger Befragte in Pilotphasen befinden und ein höherer Anteil aktiv und in großem Maßstab auf Technologie für die intelligente Fertigung setzt. Dies beweist, dass integrierte Technologie in Kombination mit entsprechender Mitarbeiterunterstützung nicht nur einen Vorteil darstellt, sondern das entscheidende Merkmal einer führenden Branchenposition ist. Ich hoffe, dieser Bericht inspiriert Sie dazu, das volle Spektrum Ihrer Möglichkeiten ins Auge zu fassen.



Blake Moret
Vorstandsvorsitzender und CEO
Rockwell Automation



Inhaltsverzeichnis

Einleitung	04	Der Weg in die Zukunft: Vom Einblick zur Umsetzung	16
Strategische Erkenntnisse	05	Demografische und firmografische Daten	18
Digitale Transformation als unerlässlicher Faktor	07		
Vorantreiben der industriellen Zukunft	10		
Fähigkeit 1: Intelligente Betriebsabläufe auf Basis von KI und Automatisierung entwickeln	11		
Fähigkeit 2: Operational Intelligence als neuen Wettbewerbsvorteil nutzen	12		
Fähigkeit 3: Höhere Cyberrisiken aufgrund von zunehmender Vernetzung bewältigen	13		
Fähigkeit 4: Belegschaft neu definieren	14		
Fähigkeit 5: Von Mitbewerbern abheben	15		

Mehr als 1500 führende Hersteller haben zu den Ergebnissen in der 11. Ausgabe des **State of Smart Manufacturing Report** beigetragen. In diesem Jahr stellten Entscheidungsträger 62 % der Befragten dar – ein Anstieg gegenüber dem Vorjahr. Die Antworten lassen auf eine Branche schließen, die unter stetigem Druck steht und in der globale Risiken die Dringlichkeit einer Transformation unterstreichen. Selbst bei denjenigen Unternehmen, die noch keine Lösungen für die intelligente Fertigung implementiert haben, planen 70 % entsprechende Investitionen in den nächsten 12 Monaten, was auf eine starke Wachstumsdynamik hindeutet.

Dies sind nur einige der wesentlichen Erkenntnisse, die aus dem Feedback von 1560 Entscheidungsträgern aus 17 der wichtigsten Fertigungsländer gewonnen wurden, wobei Unternehmen mit einem Umsatz von über 1 Mrd. US-Dollar mehr als die Hälfte (52 %) ausmachen. Diese globale Perspektive gibt einen klaren Aufschluss darüber, wie Hersteller mit aktuellen Herausforderungen umgehen und sich für die Zukunft industrieller Betriebsabläufe rüsten.

Erfahren Sie mehr über die Befragten.

Dieser Bericht von **Rockwell Automation** in Zusammenarbeit mit **Sapio Research** umfasst sowohl **einen Plan zum Start Ihrer Transformation** als auch die Forschungsergebnisse, mit denen Sie Erkenntnisse in die Tat umsetzen.

Strategische Erkenntnisse

Die Befragten sehen sich im Jahr 2026 mit anhaltendem betrieblichem Druck konfrontiert. Die Erkenntnisse in diesem Bericht weisen auf die Faktoren hin, die am engsten mit höherer Leistung und Führungsergebnissen verknüpft sind.

90 % der Hersteller geben an, **dass die digitale Transformation unabdingbar ist, um wettbewerbsfähig zu bleiben.** **Die digitale Transformation stellt nun eine Grundvoraussetzung dar.**

Hersteller reden nicht mehr nur über die Transformation, sondern setzen sie um. Die rasante Entwicklung industrieller Technologie und die zunehmende betriebliche Komplexität haben die digitale Transformation zu einem strategischen Faktor für Wettbewerbsfähigkeit gemacht.

34 % nennen **Energie, Personal und Cybersecurity** als größte Herausforderungen. **Externer Druck hat sich zu einem Kampf an mehreren Fronten entwickelt.**

Die Branche sieht sich nicht mehr nur einer dominanten Bedrohung gegenüber, sondern vielmehr einem geballten Zusammenwirken von Kosten-, Personal-, Cybersecurity- und wirtschaftlichem Druck. Führende Unternehmen reagieren darauf mit Betriebsprozessen, die mehrere Herausforderungen auf einmal bewältigen.

34 % der Betriebsabläufe **werden aktuell durch KI ergänzt** – und es wird mit einer Steigerung auf **54 % bis 2030** gerechnet. **KI hat die Schwelle von der Experimentierphase zur Produktion überschritten.**

KI und ML bilden mittlerweile das Herzstück von Qualität, Cybersecurity und Optimierung. Die entscheidende Frage ist nicht mehr, wer KI einsetzt, sondern wer sie verantwortungsvoll und zuverlässig skalieren kann.

48 % der Hersteller stufen **KI/ML als wichtigsten Ergebnisfaktor ein.** **KI liefert die besten Geschäftsergebnisse.**

Bei der Bewertung geschäftskritischer Funktionen für die intelligente Fertigung nehmen KI und ML die Spitzenposition ein.

Strategische Erkenntnisse

43 % der erfassten **Daten** werden **effektiv genutzt**. **>** **Daten stellen weiterhin einen Engpass dar, der die Skalierung blockiert.**

Unternehmen erfassen kontinuierlich mehr Daten, können diese jedoch nicht effektiv nutzen. Bis diese Lücke geschlossen ist, lässt sich das Potenzial von KI und Autonomie nicht vollständig ausschöpfen.

28 % der Betriebsbudgets werden für **industrielle Technologie** aufgewendet. **>** **Investitionen fließen nicht länger in Experimente, sondern in die Umsetzung.**

Technologiebudgets spiegeln das Engagement wider: Unternehmen führen keine Machbarkeitsstudien mehr durch – sie treiben umfangreiche Modernisierungen voran.

40 % der Hersteller gaben an, dass ihre **Mitarbeiter im letzten Jahr umgeschult** wurden. **>** **Die Belegschaft verändert sich in Echtzeit.**

Im Rahmen der intelligenten Fertigung werden Rollen, Fähigkeiten und Erwartungen neu definiert. Umschulungen sind keine ehrgeizige Initiative, sondern vielmehr unabdingbar.

46 % verzeichneten einen **Cybersecurity-Vorfall im vergangenen Jahr**. **>** **Cyber Risiken steigen angesichts der zunehmenden Vernetzung von Betriebsabläufen.**

Da Hersteller verstärkt auf digitale und vernetzte Technologien setzen, nimmt das Cyberrisiko immer weiter zu, insbesondere an der Schnittstelle von IT und OT. Cyberangriffe sind die neue Normalität: Beinahe die Hälfte der Befragten gab an, in den letzten 12 Monaten von einem Vorfall betroffen gewesen zu sein.

Digitale Transformation als unerlässlicher Faktor

Die Befragten stehen einer neuen Betriebsrealität gegenüber. Neun von zehn Unternehmen geben an, dass die digitale Transformation zwingend notwendig ist, um angesichts der rasanten technologischen Entwicklung wettbewerbsfähig zu bleiben.

Digitale Transformation als unerlässlicher Faktor

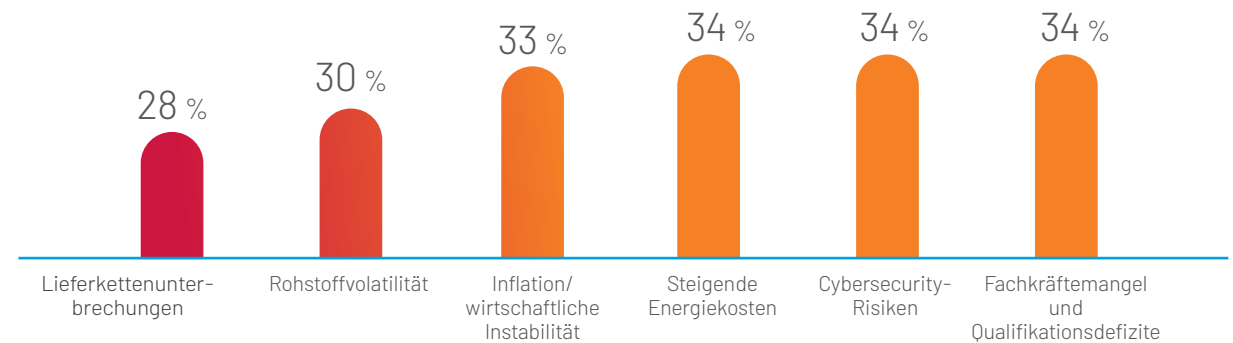
Hersteller agieren in einem Umfeld, in dem steigende Kosten, Personalengpässe, Marktschwankungen und Lieferkettenfragilität eine Transformation unvermeidlich machen. Im zweiten Jahr in Folge wird fast ein Drittel der Betriebsbudgets weiterhin für die Implementierung industrieller Technologie aufgewendet.

Die Daten zeigen, warum:

- Befragte berichten, dass der Betrieb von einer anhaltenden Volatilität geprägt ist, die durch Kosten-, Personal-, Cybersecurity- und Lieferkettendruck verursacht wird.
- Industrielle und vernetzte Technologien sind zu Kerninvestitionen für eine kontinuierliche, umsetzungsorientierte Transformation geworden.
- Die intelligente Fertigung geht von Pilotprojekten zur Produktion über. In diesem Jahr gaben lediglich 18 % der Befragten an, dass sie mit Technologien für die intelligente Fertigung experimentieren, während 59 % die entsprechenden Werkzeuge aktiv einsetzen, um ihre Betriebsvorgänge zu unterstützen.

Hersteller streben eine digitale Transformation mit messbaren Ergebnissen rund um Qualitätssteigerung, Kostensenkung, Risikominderung und Verbesserung der Gesamtanlageneffektivität an.

Was betrachten Sie als größte externe Wachstumshürde(n) für Ihre Organisation in den nächsten 12 Monaten? Wählen Sie alle zutreffenden Antworten aus.



HEAVEN HILL
DISTILLERY

Aus der Praxis

Von der Strategie zu betrieblichen Ergebnissen

Heaven Hill ist ein Beispiel dafür, wie eine einheitliche Steuerungsstrategie zum Rückgrat für eine skalierbare digitale Reife wird. [Vollständigen Anwenderbericht lesen](#)

Qualität, Kosten und Risikominderung bleiben wesentliche Hauptfaktoren

In sämtlichen Branchen und Regionen geben Befragte identische Ziele an, die die Umsetzung der digitalen Transformation vorantreiben. Im Jahresvergleich konzentrieren sich Unternehmen weiterhin primär darauf, die Qualität zu steigern, Kosten zu senken und Betriebsrisiken zu verringern. Diese Prioritäten bleiben unabhängig von Branchensegmenten, Regionen oder organisatorischer Reife bestehen, was darauf hindeutet, dass die zugrunde liegenden Gründe für die Transformation stabil sind.

Zu den wichtigsten Ergebnissen der Transformationsbemühungen gehört Folgendes:

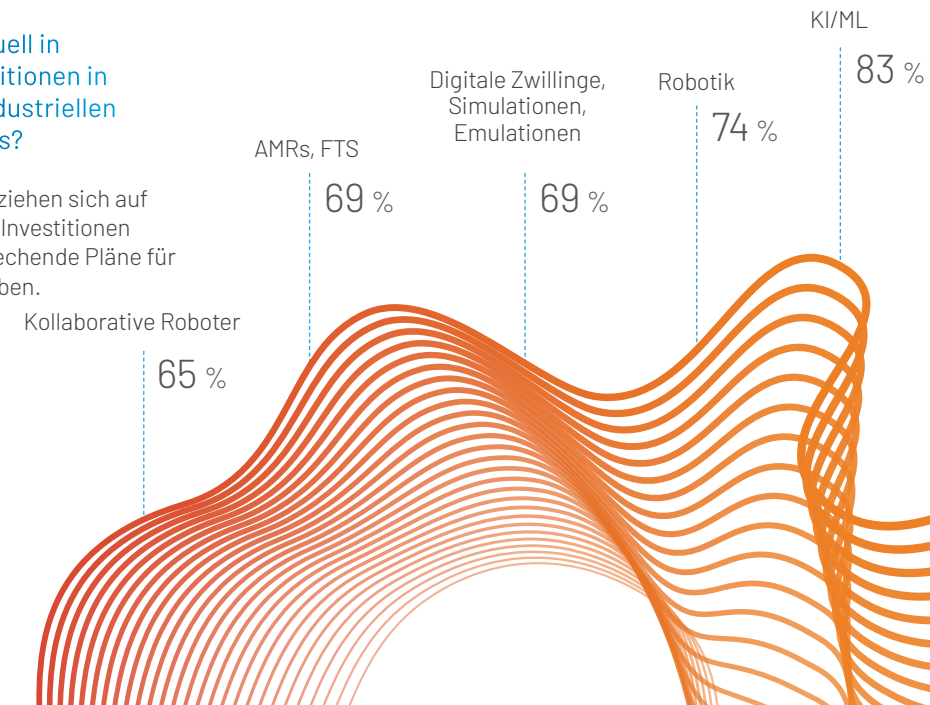
- Höhere Qualität (46 %)
- Niedrigere Kosten (40 %)
- Geringere Risiken (36 %)

Um diese Ergebnisse zu erreichen, werden Investitionen priorisiert, die zu mehr Flexibilität, Erkenntnissen und Stabilität im gesamten Betrieb beitragen.

Die Umfrageergebnisse verdeutlichen die Absicht, den Einsatz von Automatisierung, autonomem Materialtransport, Simulationen und KI-gestützten Funktionen auszuweiten. Dies kennzeichnet einen Wandel hin zu Technologien, die die Entscheidungsfindung skalieren, sich an Veränderungen anpassen und betriebliche Risiken reduzieren können. Anstatt sich auf einzelne Anwendungsfälle zu konzentrieren, investieren Unternehmen in ergänzende Technologien, um eine durchgängige Umsetzung zu unterstützen.

Wie sieht es aktuell in Bezug auf Investitionen in die folgenden industriellen Technologien aus?

Die Prozentwerte beziehen sich auf Befragte, die bereits Investitionen getätigt oder entsprechende Pläne für das nächste Jahr haben.





STATE OF SMART MANUFACTURING REPORT

Vorantreiben der industriellen Zukunft

Ein neues Betriebsmodell auf Basis von Erkenntnissen, Anpassungsfähigkeit und sicheren, vernetzten Systemen etabliert sich im Industriesektor. Die folgenden fünf Fähigkeiten sind der Schlüssel, um Ihre digitalen Investitionen im Zeitalter der Umsetzung in Autonomie, Stabilität und nachhaltige Leistung umzumünzen.

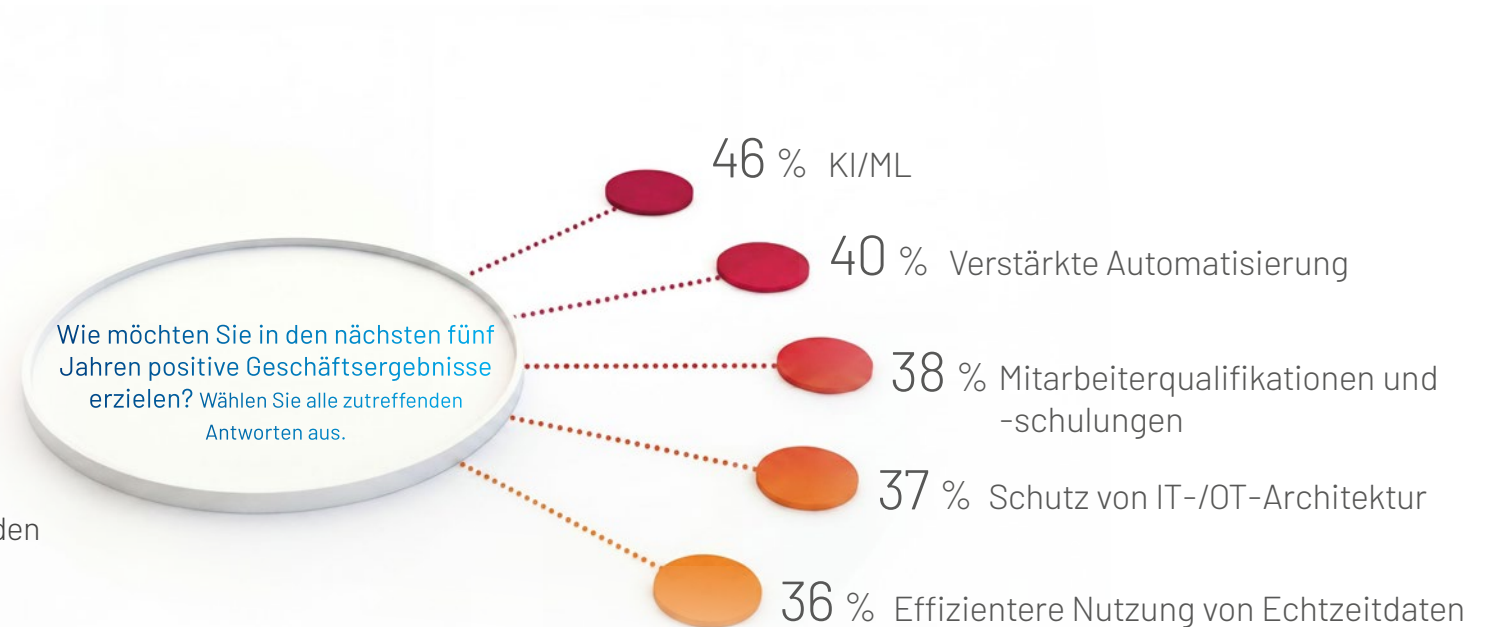
Fähigkeit 1: Intelligente Betriebsabläufe auf Basis von KI und Automatisierung entwickeln

Von Automatisierung zu selbstoptimierenden Systemen

Künstliche Intelligenz treibt die Operational Intelligence

in Fertigungsumgebungen rasant voran. Die Befragten berichten von umfassenden Plänen, KI und maschinelles Lernen zum Unterstützen von Kernfunktionen wie Qualität, Cybersecurity und Prozessoptimierung einzusetzen. Dies signalisiert einen Übergang von Automatisierung als starre Anwendung hin zu Erkenntnissen, die alltägliche Betriebsabläufe verbessern und im Laufe der Zeit zu adaptiveren, selbstverwalteten Systemen führen.

Der Wandel ist messbar: Ein Drittel der aktuellen Betriebsabläufe wird durch KI ergänzt, und die Umfrageteilnehmer gehen davon aus, dass dieser Wert in den nächsten vier Jahren auf über 50 % steigen wird.



“ Bis 2027 werden 50 % der Geschäftsentscheidungen durch entsprechende KI-Agenten optimiert oder automatisiert. Unternehmen, die Wert auf KI-Kenntnisse bei ihren Führungskräften legen, werden bis 2027 eine 20 % bessere finanzielle Leistung erzielen als diejenigen, die das nicht tun. ”

Gartner®-Pressemitteilung, „[Gartner Announces the Top Data & Analytics Predictions](#)“, 17. Juni 2025.
Gartner ist eine Marke von Gartner, Inc. und/oder seinen verbundenen Unternehmen.

Fähigkeit 2: Operational Intelligence als Wettbewerbsvorteil nutzen

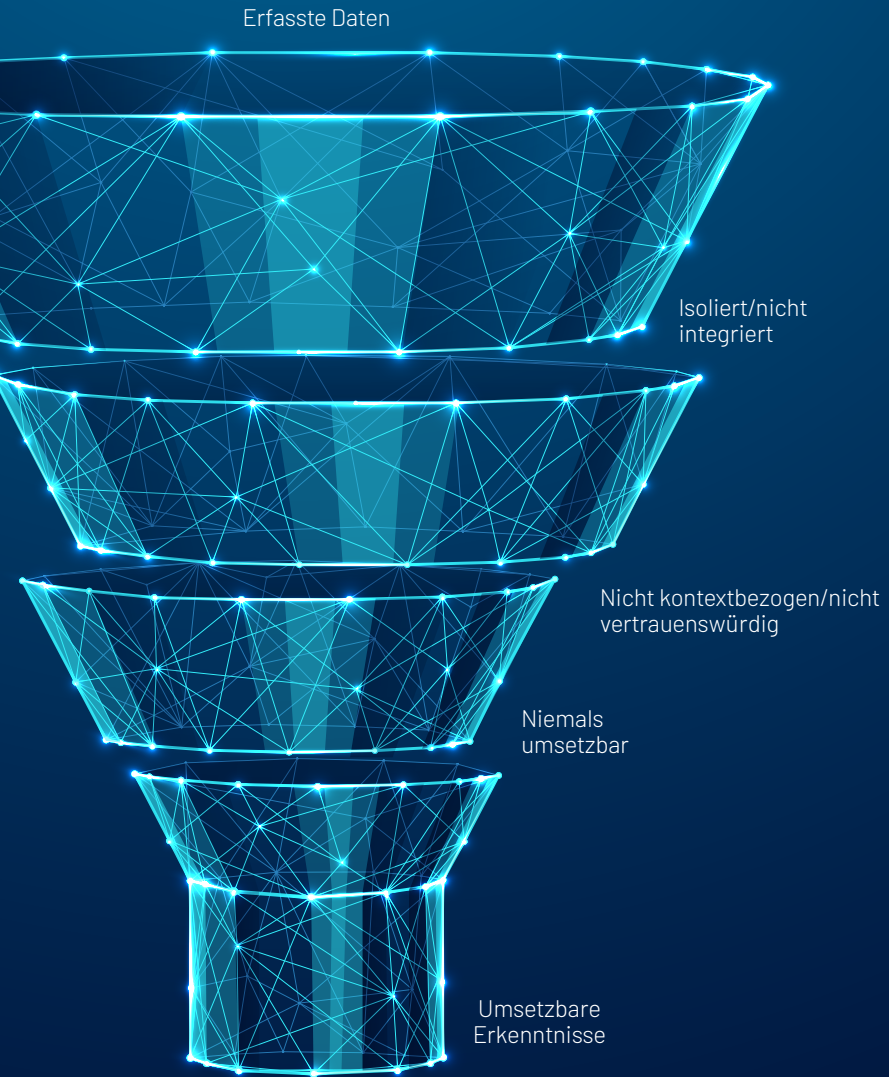
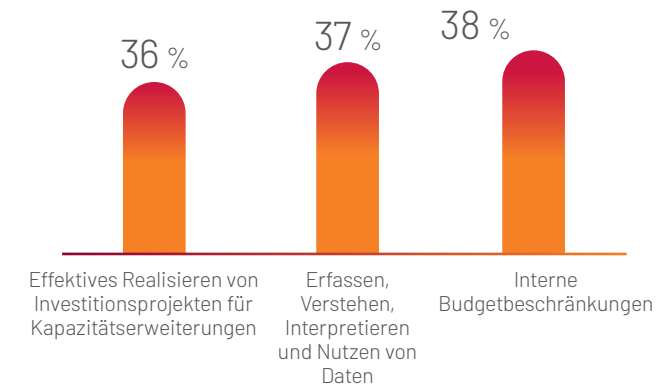
Umwandeln von Daten in koordinierte Maßnahmen

Die Umfrageteilnehmer verfügen über mehr Daten als je zuvor, doch **nur ein Bruchteil führt zu umsetzbaren Erkenntnissen.**

Tatsächlich werden 43 % der erfassten Daten effektiv genutzt. Die wahre Wettbewerbslücke besteht nicht in der Datenerfassung, sondern in der Möglichkeit, Daten systemübergreifend zu vernetzen, zu kontextualisieren und zu verwerten. Operational Intelligence ist die Architekturebene, die KI, Autonomie, Stabilität und Mitarbeiterunterstützung ermöglicht.

Das Problem ist nicht die Verfügbarkeit, sondern die konsistente Operationalisierung von Daten in großem Maßstab. Wenn Daten zuverlässig durch den gesamten Betrieb fließen, trägt das zu schnelleren Entscheidungen, höherer Leistung und Wettbewerbsvorteilen bei.

Was betrachten Sie als größte interne Wachstumshürde(n) für Ihre Organisation in den nächsten 12 Monaten?



Fähigkeit 3: Höhere Cyberrisiken aufgrund von zunehmender Vernetzung bewältigen

Schutz von Systemen angesichts vernetzterer Betriebsabläufe

Mit einem stärker digitalisierten und integrierten Fertigungsbetrieb geht auch ein höheres Cyberrisiko für IT-Systeme, Netzwerke und IT-/OT-Integrationspunkte einher – die Bereiche, die von Befragten am häufigsten als anfällig identifiziert werden. In diesen Umgebungen kommen Daten, Steuerung und Erkenntnisse zusammen, wenn Unternehmen ihre Autonomie skalieren und fortschrittliche digitale Funktionen nutzen.

Cybersecurity-Vorfälle sind nach wie vor das eindeutigste Signal, dass Ausfallsicherheit im Hinblick auf Skalierung und nicht nur auf Reaktion ausgerichtet werden muss. 46 % der Befragten geben an, im vergangenen Jahr von einem Cybersecurity-Vorfall betroffen gewesen zu sein, was unterstreicht, dass Sicherheit nicht mehr episodisch ist, sondern vor dem Hintergrund digitalisierter, autonomer und KI-gestützter Systeme eine betriebliche Notwendigkeit darstellt.

Ausfallsicherheit basiert auf Transparenz, sicherer, vertrauenswürdiger Architektur und einer schnellen Wiederherstellung nach Unterbrechungen. Im Zuge der Skalierung von KI, Steuerungen mit geschlossenem Regelkreis, erweiterten Analysen und autonomen Workflows wird ein Prinzip ganz deutlich: Sicherheit ist die Grundvoraussetzung für Autonomie. Ohne ein sicheres, integriertes Fundament in IT- und OT-Umgebungen lassen sich fortschrittliche Funktionen nicht sicher skalieren und autonome Systeme können nicht zuverlässig betrieben werden.

“Das durchschnittliche jährliche globale Risiko von OT-Cybersecurity-Vorfällen liegt bei 12,7 Mrd. US-Dollar.

Dragos & Marsh McLennan
„The 2025 OT Security Financial Risk Report“.

An welchen Stellen ist Ihr Unternehmen aktuell am anfälligsten für Cybersecurity-Vorfälle?

IT-Systeme/Netzwerke

Integrationspunkte zwischen IT/OT

Dezentraler Zugriff und vernetzte Anlagen

Schulung zum Mitarbeiterbewusstsein

Platz 2

Integrationspunkte zwischen IT und OT sind am anfälligsten für Cybersecurity-Vorfälle, direkt hinter IT-Systemen/Netzwerken.



Aus der Praxis

Von der Cybersecurity-Strategie zu betrieblicher Stabilität

Das Beispiel von Church & Dwight veranschaulicht, wie ein einheitlicher, risikobasierter Ansatz zu mehr Transparenz, Governance und Ausfallsicherheit im gesamten Unternehmen beiträgt.

[Vollständigen Anwenderbericht lesen](#)

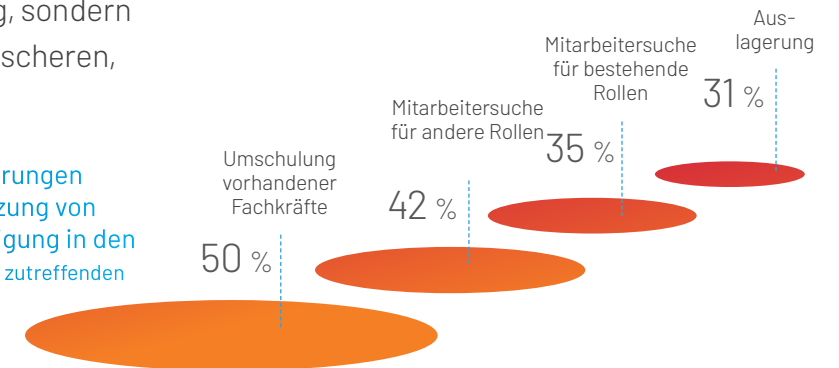
Fähigkeit 4: Belegschaft neu definieren

Vorbereiten von Mitarbeitern auf eine adaptivere, intelligentere Zukunft

Hersteller gestalten Rollen neu, schulen Fachkräfte um und nutzen KI, um ihr Personal zu unterstützen statt zu ersetzen.

Die Transformation ist bereits in vollem Gange: 93 % der Befragten gehen davon aus, dass sie ihre Belegschaft angesichts der fortschreitenden intelligenten Fertigung umstrukturieren müssen. Dies ist keine schrittweise Veränderung, sondern ein struktureller Schritt hin zu dynamischeren, anpassungsfähigeren Rollen.

Welche mitarbeiterbezogenen Veränderungen ergeben sich aus der verstärkten Nutzung von Technologie für die intelligente Fertigung in den nächsten 12 Monaten? Wählen Sie alle zutreffenden Antworten aus.



Umschulung ist nun ein wesentlicher Aspekt. Unternehmen investieren in ihre Arbeitskräfte, um mit der technologischen Entwicklung Schritt zu halten. Technologie steigert die Effizienz, doch Menschen erzielen Ergebnisse. Erfolgreiche Organisationen investieren genauso viel in die Mitarbeitertransformation wie in digitale Funktionen.

Rollen ändern sich – ebenso wie die dafür notwendigen Kompetenzen.

Durch die Integration intelligenter Systeme in alltägliche Betriebsabläufe werden Tätigkeiten neu definiert. Während technische und analytische Fähigkeiten nach wie vor von grundlegender Bedeutung sind, gewinnen Kommunikation und Zusammenarbeit an Gewicht. Dieser Wandel vollzieht sich bereits: 40 % der Unternehmen haben ihre Belegschaft im vergangenen Jahr umgeschult.



Die Frage ist nicht, ob KI den Menschen ersetzt, sondern ob Hersteller die Technologie nutzen, um ihre Arbeit neu zu gestalten, Wissen zu skalieren und bessere Entscheidungen zu treffen.“

Allison Kuhn
Executive Advisor bei LNS Research

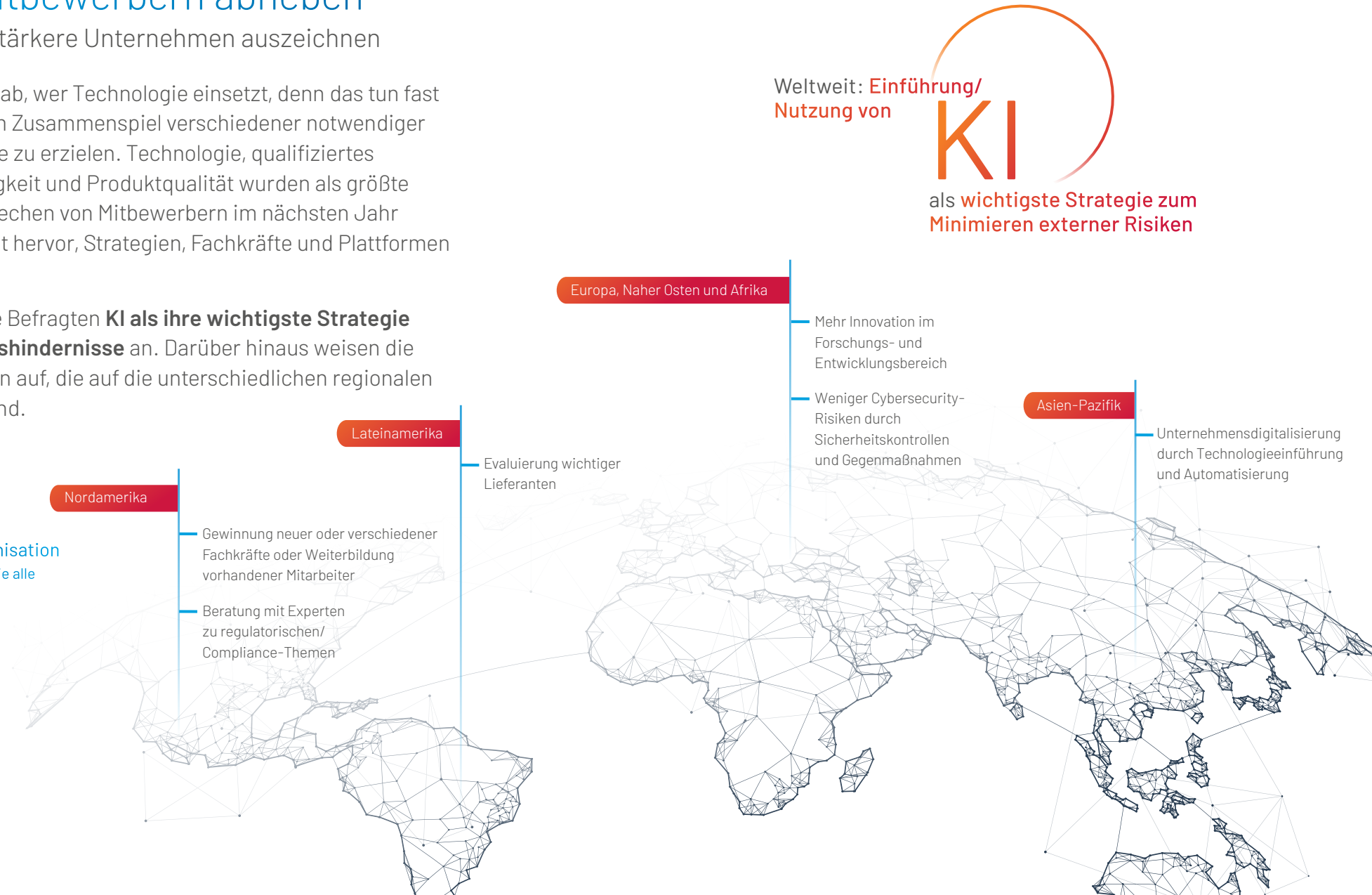
Fähigkeit 5: Von Mitbewerbern abheben

Kompetenzen, die leistungsstärkere Unternehmen auszeichnen

Leistung hängt nicht mehr davon ab, wer Technologie einsetzt, denn das tun fast alle. Befragte berichten von einem Zusammenspiel verschiedener notwendiger Faktoren, um Wettbewerbsvorteile zu erzielen. Technologie, qualifiziertes Personal, Innovation, Geschwindigkeit und Produktqualität wurden als größte Herausforderungen für das Ausstechen von Mitbewerbern im nächsten Jahr genannt. Dies hebt die Wichtigkeit hervor, Strategien, Fachkräfte und Plattformen aufeinander abzustimmen.

In sämtlichen Regionen gaben die Befragten **KI als ihre wichtigste Strategie zum Bewältigen externer Erfolgshindernisse** an. Darüber hinaus weisen die Regionen verschiedene Prioritäten auf, die auf die unterschiedlichen regionalen Druckfaktoren zurückzuführen sind.

Wie verringert Ihre Organisation externe Risiken? Wählen Sie alle zutreffenden Antworten aus.



Weltweit: **Einführung/ Nutzung von**

KI

als **wichtigste Strategie zum Minimieren externer Risiken**

The background features a series of flowing, wavy red lines that create a sense of movement and depth. The lines are more densely packed in some areas, creating a gradient of red from light to dark. They flow from the top left towards the bottom right, with a slight curve and a narrowing point in the middle.

STATE OF SMART MANUFACTURING REPORT

Der Weg in die Zukunft: Vom Einblick zur Umsetzung

Einblicke eröffnen Möglichkeiten, doch erst mit der Umsetzung kommen die Ergebnisse. In diesem Abschnitt wird ein praktischer Ansatz beschrieben, mit dem sich Erkenntnisse in nachhaltige betriebliche Leistung ummünzen lassen.

8 Schritte zu Mehrwert und Erfolg

1 Nachweisen des Technologienutzens

Die Technologie funktioniert. Ermitteln und priorisieren Sie bestimmte digitale Anwendungsbereiche, mit denen sich Fertigungs- und Betriebsprobleme lösen lassen.

3 Skalierbarkeitsplanung

Um die gewünschten Ergebnisse in großem Maßstab zu erzielen, planen Sie die optimalen Technologien mit Integration in den vorhandenen Backbone. Konzentrieren Sie sich auf gemeinsame Arbeitsprozesse im gesamten Unternehmen.

5 Lernen, Wiederholen und Verbessern

Langfristige Planung hilft, doch Inflexibilität kann zu verpassten Chancen führen. Behalten Sie Ihre digitale Vision im Blick, während Sie Ihre Strategie und Ausführung erlernen und anpassen, um auf bewährtem Mehrwert aufzubauen.

7 Definieren und Anwenden von Governance

Gewährleisten Sie nachhaltigen Mehrwert. Setzen Sie auf neue Arbeitsweisen, einschließlich der Einhaltung von Prozess- und Datenstandards.

2 Investitionen mit kurzfristiger Amortisation

Transformationen kommen bei einer langsamen Kapitalrendite zum Stillstand. Erzeugen Sie einen schnellen, stetigen Wertfluss, um die Akzeptanz und Selbstfinanzierung zu fördern.

4 Engere Zusammenarbeit im Unternehmen

Isolierte Lösungen sind eine Sackgasse. Durch digitale Konnektivität und Zusammenarbeit auf Unternehmensebene (OT/IT) entsteht ein exponentieller Mehrwert.

6 Kommunizieren von Fortschritt und Erfolg

Momentum ist wichtig. Verbreiten Sie Informationen über betroffene Gruppen hinaus, um die Begeisterung für neue Möglichkeiten zu entfachen und aufrechtzuerhalten.

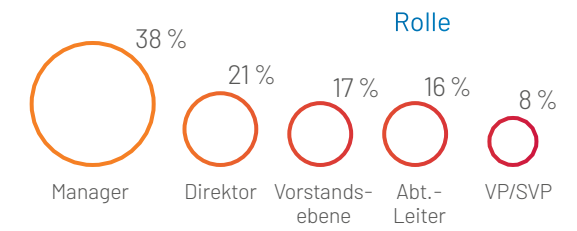
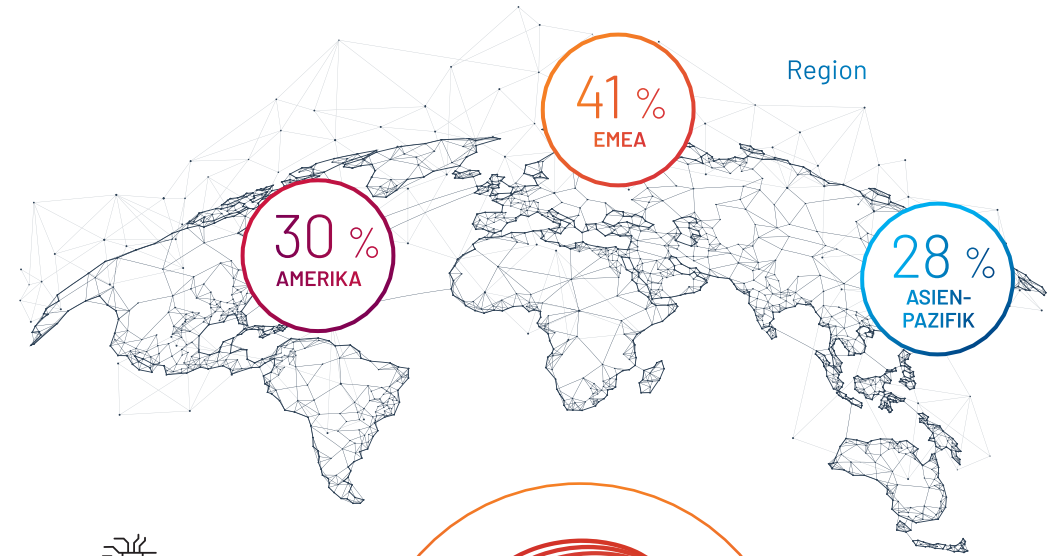
8 Rüsten und Fördern von Mitarbeitern

Unterstützen Sie Arbeitskräfte über die Einführung neuer Technologien hinaus, um eine Kapitalrendite durch die Digitalisierung zu erzielen. Fähigkeiten und Denkweisen, aus denen sich neue Arbeitsmethoden ergeben, sind der Schlüssel zum Erfolg und zur Implementierung von Selfservice-Funktionen.

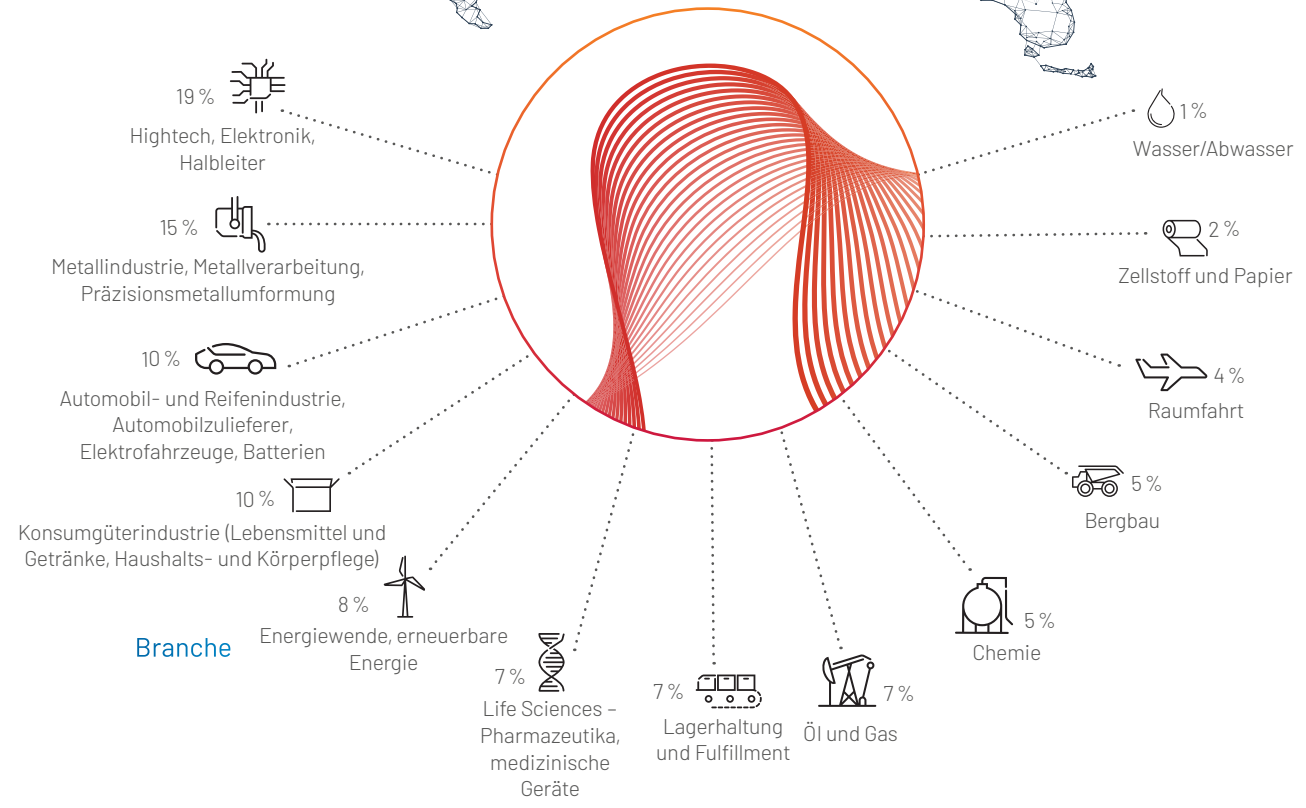
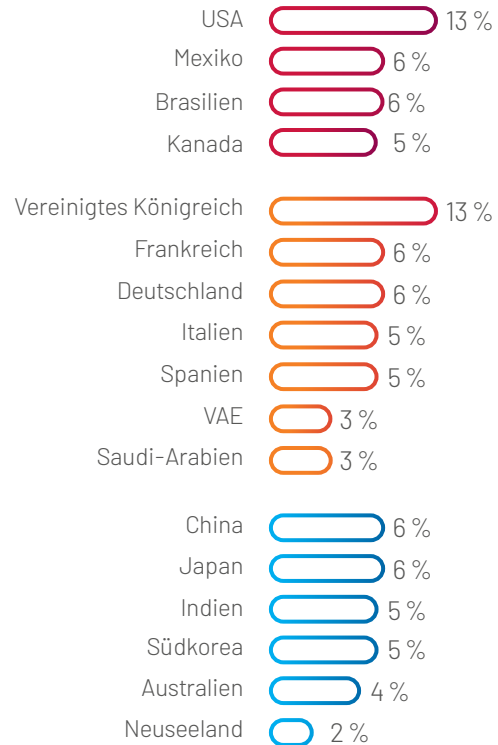
STATE OF SMART MANUFACTURING REPORT

Weitere Informationen zu den Umfrageteilnehmern

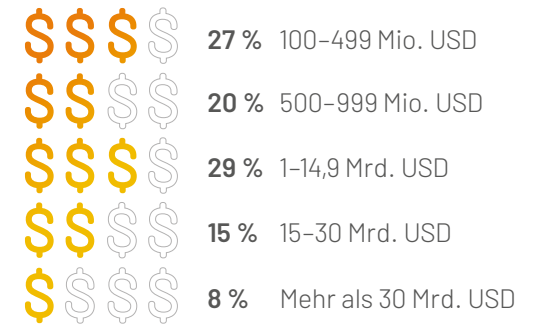
Demografische und firmografische Daten



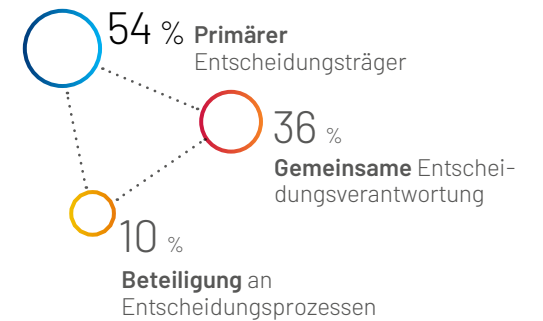
Unternehmensstandort




Jahresumsatz



Rollen der Befragten



Vom Einblick zur Umsetzung
Nehmen Sie an unserem **Webinar** teil, in dem Experten die diesjährigen Ergebnisse analysieren.

Folgen Sie uns.    

rockwellautomation.com

expanding **human possibility**[®]

AMERIKA: Rockwell Automation, 1201 South Second Street, Milwaukee, WI 53204-2496 USA, Tel: +1 414 382 2000

EUROPA/NAHER OSTEN/AFRIKA: Rockwell Automation NV, Pegasus Park, De Kleetlaan 12a, 1831 Diegem, Belgien, Tel: +32 2 663 0600

ASIEN/AUSTRALIEN/PAZIFIKRAUM: Rockwell Automation SEA Pte Ltd, 2 Corporation Road, #04-05, Main Lobby, Corporation Place, Singapore 618494, Tel: (65) 6510 6608

DEUTSCHLAND: Rockwell Automation GmbH, Parsevalstraße 11, 40468 Düsseldorf, Tel: +49 (0)211 41553 0

SCHWEIZ: Rockwell Automation AG, Industriestrasse 20, CH-5001 Aarau, Tel: +41(62) 889 77 77, Customer Service – Tel: 0848 000 277

ÖSTERREICH: Rockwell Automation, Kotzinastraße 9, A-4030 Linz, Tel: +43 (0)732 38 909 0

Allen-Bradley und expanding human possibility sind Marken von Rockwell Automation, Inc.
Marken, die nicht Rockwell Automation gehören, sind das Eigentum der jeweiligen Unternehmen.

Publikation INFO-BR027E-DE-P – Mai 2026

Copyright © 2026 Rockwell Automation, Inc. Alle Rechte vorbehalten. Printed in USA.